Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 61 (2001-2002)

Heft: 1: Was Hänschen heute lernt, kann Hans morgen nicht mehr brauchen?

Vorwort: Editorial : wir alle sind gefordert!

Autor: Gartmann, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

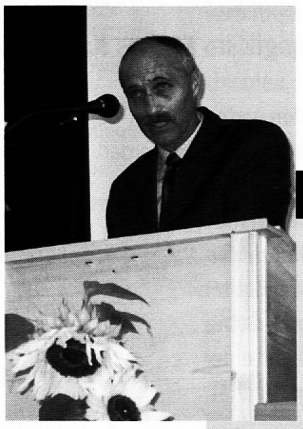
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E D I T O R I A L



VON CHRISTIAN GARTMANN
PRÄSIDENT LGR

Wir alle sind gefodert!

Die Unzufriedenheit über die aktuelle Arbeitssituation im Lehrerberuf macht sich immer stärker bemerkbar. Eine gute Schule kann nur mit genügend Mittel funktionieren und mit einer Lehrerschaft, die auch attraktive Rahmen- und Arbeitsbedingungen vorfindet.

Der LGR hat konkrete Forderungen formuliert und wird diese an die politisch verantwortlichen Stellen weiterleiten. Der drohende Lehrerinnen- und Lehrermangel kommt uns zu Gute. Dieser bedroht aber gleichzeitig die Qualität in den Schulen. Bei Stellenbesetzungen können kaum mehr Selektionskriterien angewendet werden. Lehrpersonen werden auch Lektionen übernehmen müssen, für die sie einerseits weniger qualifiziert sind und andererseits weniger persönliche Stärke und Engagement aufweisen. Folglich muss es auch im Interesse des Arbeitgebers sein, Massnahmen dagegen zu ergreifen.

Mit der Überweisung des Postulates Jäger zu Überprüfung der Lehrerlöhne anerkennt der Grosse Rat, dass Handlungsbedarf besteht. Er hat damit ein positives Signal gesetzt.

Obschon alle Politikerinnen und Politiker immer wieder betonen, dass es wichtig ist, in die Bildung zu investieren, verfügen wir im Grossen Rat über keine Lobby, die sich für die Bildung und damit für die Anliegen der Lehrkräfte engagiert.

In einer Berechnung des Bundesamtes für Statistik werden die Gesamtaufwendungen der Kantone und Gemeinden hinsichtlich Bildung miteinander verglichen. Dabei zeigt sich, dass die Bildungsausgaben des Kantons und aller Bündner Gemeinden nur gerade 16.8% der Gesamtausgaben des Kantons ausmachten. Mit diesem Wert liegt Graubünden gesamtschweizerisch an letzter Stelle.

Wir müssen die Rahmenbedingungen für die Schule von Morgen mit mehr Selbstbewusstsein aushandeln. Wir müssen kämpferischer werden, auf kommunaler und auf kantonaler Ebene. Ich rufe deshalb alle Lehrerinnen und Lehrer auf, bei den Gemeindebehörden und auch bei den Grossräten ihrer Region unsere Standpunkte und Anliegen tatkräftig zu vertreten.